



UmweltBank



VfU x Umweltbank x Climate Connection

Risikomanagement im KWG-E und pragmatische Umsetzung von ESG-Risikoplänen



**CLIMATE
CONNECTION**

powered by **EWR**

Ihre Speaker



UmweltBank

Georg Schürmann

*Aufsichtsratsvorsitzender Umweltbank AG
Sustainable Finance Consultant*



CLIMATE
CONNECTION

Holger Lehen

*Head of Corporate Consultancy
Former Head of Sustainability dwpbank*



CLIMATE
CONNECTION

André Qu

Sustainability Consultant

Agenda für dieses Webinar

Agendapunkt	Thema
Begrüßung <i>(5 Minuten)</i>	
CRD VI, BRUBEG, EBA, KWG-E <i>(15 Minuten)</i>	<p>Herleitung zunehmender ESG-Pflichten für Banken</p> <ul style="list-style-type: none">• Von CRD VI zu KWG-E, Bedeutung und konkrete Pflichten• Deep Dive §§ 26c und d KWG• Vergleich zur EBA-Leitlinie• Kreditvolumina nach Branchen '23/'24
Beispielhaftes Vorgehen ESG-Risikopläne <i>(20 Minuten)</i>	<ul style="list-style-type: none">• Prozessuales Vorgehen• Deep Dive Portfolioanalyse• Beispielhafter Umfang und Inhalt eines ESG-Risikoplans
Bedeutung für Unternehmen <i>(5 Minuten)</i>	<ul style="list-style-type: none">• Second-Order-Pflichten für Unternehmen• Herausforderungen und Lösungsansatz
FAQ <i>(15 Minuten)</i>	Offene Fragerunde



Kurzvorstellung

Umweltbank AG und Climate Connection

Climate Connection: Wir sprechen Klima Klartext

Zugeschnitten auf Sie als deutscher Mittelstand, in Ihrer Sprache, fokussiert auf Ihre Bedürfnisse

Sinnvoll.

Wir fokussieren das **kurzfristig Notwendige** mit Blick auf das **langfristig Sinnvolle**.

Pragmatisch.

Wir **reduzieren die Komplexität** durch ein **unternehmerisches, pragmatisches Vorgehen**.

Kosteneffizient.

Wir nutzen **digitale Tools, KI und Standards** für **schnelle, gesetzeskonforme Ergebnisse**.

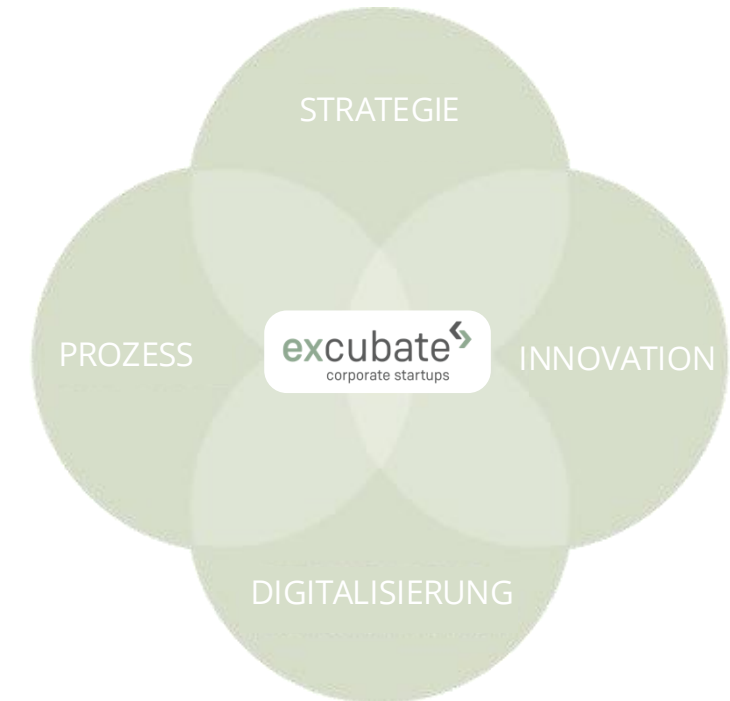
Climate Connection als regionales Joint Venture von EWR und Excubate bietet ein Ende-zu-Ende Lösungsportfolio für Nachhaltigkeit

ENERGIE-EXPERTISE UND UMSETZUNGSFÄHIGKEIT AUS UND IN DER REGION



110+ Jahre Erfahrung im Energiesektor,
Betrieb von Versorgungsinfrastruktur, 130+ Kommunale Partner

INDUSTRIEÜBERGREIFENDE BERATUNGSKOMPETENZ UND DIGITAL-KNOWLEDGE



200+ Projekte im Kontext Nachhaltigkeit, Innovation und Strategie, 10+ Jahre Beratungserfahrung, 80+ Kunden



- Klammer um Ökosystem
- Beratender Lösungspartner mit Nachhaltigkeits- und Digitalkompetenz

Unser Produktportfolio umfasst alle erfolgskritischen Nachhaltigkeitsbereiche, von Regulatorik bis hin zur Maßnahmenumsetzung

Dekarbonisierung	Erhebung Energie- und CO2-Verbräuche		Ableitung Dekarbonisierungsstrategie, inkl. Machbarkeit		Priorisierung und Planung Umsetzungsmaßnahmen		Begleitung der Umsetzung	
ESG-Strategie	ESG-Setup		Softwareauswahl & -implementierung		EcoVadis-Optimierung		Branchenanalyse Industrie, Kunden, Wettbewerb, ...	
CSRD-Bericht	Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	Stakeholder-Dialog / Validierung		Kennzahlenerhebung	Nachhaltigkeitsstrategie	Maßnahmenkatalog	CSRD- Berichterstellung	
VSME-Bericht	Definition Berichtsumfang		THG-Bilanz & Szenarioanalyse		Kennzahlenerhebung		VSME-Berichterstellung	
EU-Taxonomie	Taxonomiefähigkeitsanalyse		Konformitätsprüfung		Klimarisikoanalyse		Bausteinberechnung & -erstellung	
Lieferantencompliance LkSG / CSDDD / EUDR	Betroffenheitsanalyse		Benchmarking & Nachweiserhebung		Risikobewertung		Prozessierung & Berichterstellung	
Kreislaufwirtschaft ESPR/PPWR	Status-Quo-Analyse	Datenerhebung (PCF und Rohstoffe)		Konformitätsbestätigung nach PPWR		Digital Product Passport (DPP)		Publikationspflichten
THG-Bilanz	Datenerhebung		Emissionsberechnung		Plausibilitätsprüfung		THG-Bilanz Berichterstellung	
Science Based Targets	Scoping			Zielentwicklung			Validierung	
Transformationsplan	Begleitung Förderantrag		Ist-Analyse inkl. THG-Bilanz		Strategie & Zieldefinition		Maßnahmendefinition Umsetzungsplanung	
Energiemanagement ISO 50001	Status-Quo-Analyse	Identifikation Leckagen	Identifikation hohe Verbraucher		Strategieentwicklung		Ableitung Maßnahmen	Rollout Interne Audits
Umweltmanagement ISO 14001/EMAS	Status-Quo-Analyse	Messstellenkonzepte	Strategie Entwicklung		Software Auswahl		Rolloutplan EnMS-Implementierung	Interne Audits

Passgenau, flexibel und effizient:

- Alle Leistungen **modular** buchbar
- Bedarfsgerecht **begleitend als Coach** oder **umsetzend als Berater**
- Jeder Service ist auch als **White-Label-Lösung** erhältlich
- Alle Leistungen durch **digitale Tools** unterstützt
- **Nachhaltigkeits-Management as a Service** für Kunden ohne Kapazität

Allgemeine Beratungsdienstleistungen
 Regulatorik
 Klima
 Managementsysteme

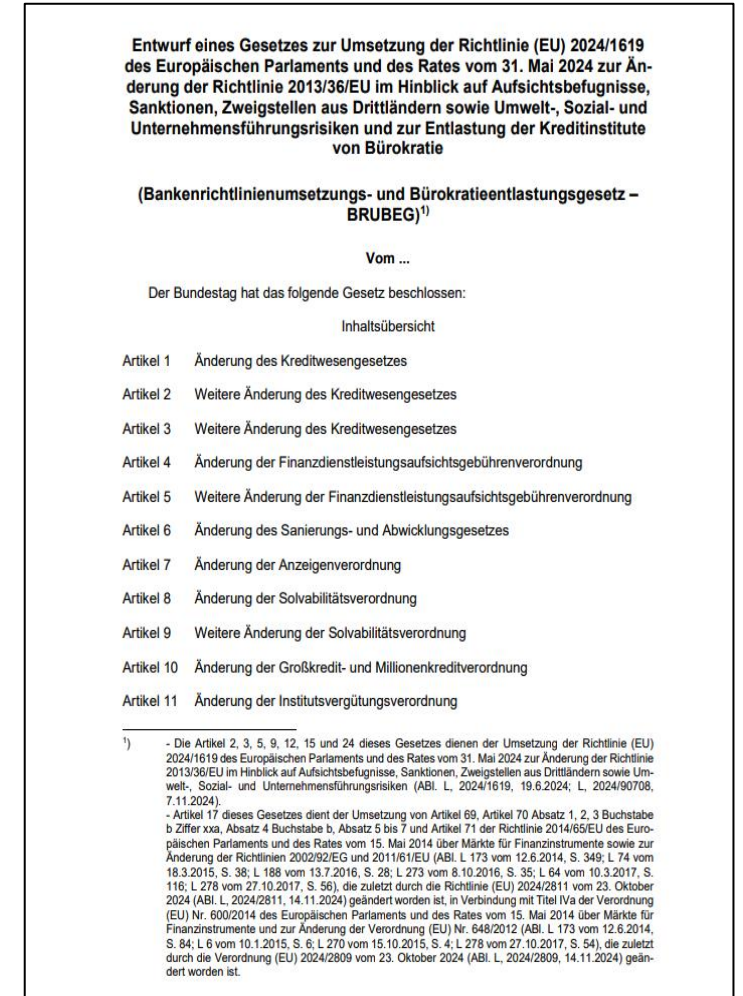
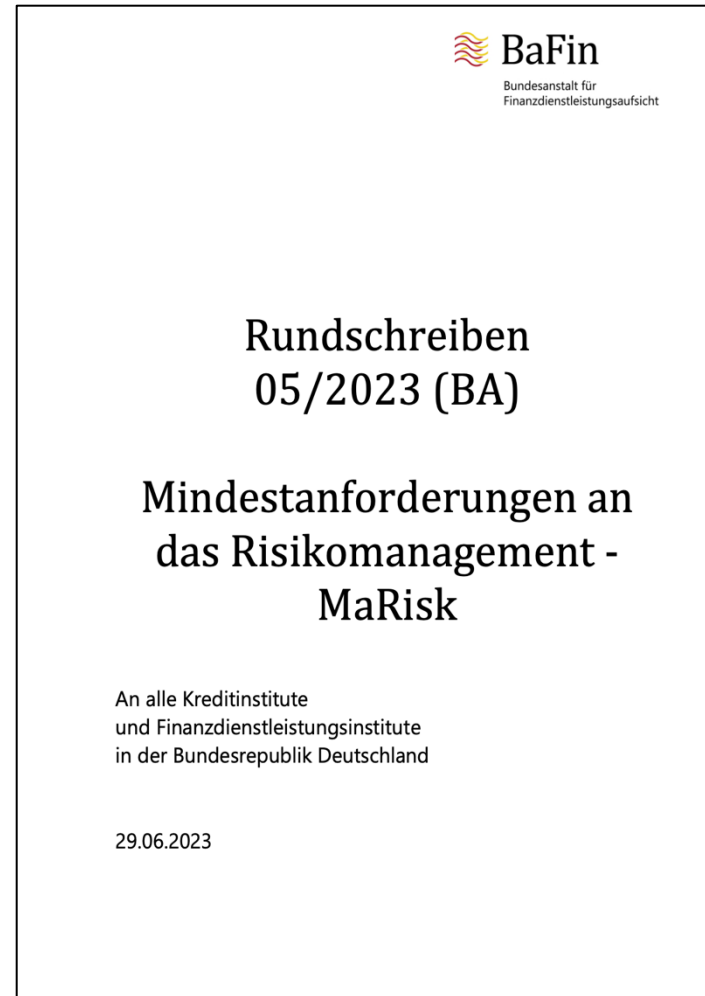
Stand Dezember 2025



CRD VI, BRUBEG und KWG-E

Entwurf

Von Erwartung zu verbindlicher Rechtsnorm; ehemals Merkblatt und Auslegung zur Betrachtung von ESG-Risiken bei Banken bald gesetzlich verankert



KWG-E erhöht ESG-Pflichten der Banken; ESG-Daten sind Ausgangspunkt für die Beurteilung, Berichterstattung und Steuerung von ESG-Risiken im Portfolio

Gesetzliche Vorgaben zum Management der ESG-Risiken

- Neue Vorgaben zum Management von ESG-Risiken nach neuen KWG-Vorgaben in Umsetzung CRD VI
- Verpflichtung zur Integration von ESG-Risiken in bankinternen Kernprozessen
- Direkt betroffen: Banken als Primäradressat der Leitlinie
- Indirekt betroffen: Unternehmen als Kreditnehmer (Folgewirkung durch bankinterne Umsetzung der Leitlinie)



Bedeutung für Banken

- ESG-Risikoanalysen zur Beurteilung des Portfolios erforderlich (§ 26c KWG n.F.)
- Ableitung von ESG-bezogenen Plänen, Maßnahmen, KPIs und KRIs zur Steuerung des Portfolios (§ 26d KWG n.F.)
- Insbesondere Klima- und CO2-Daten stehen dabei im Mittelpunkt



Bedeutung für Unternehmen

- Nachvollziehbare ESG-Daten für die Kreditvergabe zunehmend notwendig
- Durchführung von Analysen und Erhebung von Daten, um Banken die entsprechenden Informationen bereitstellen zu können (erstmaliger Aufwand durch etablierte best-practices mittlerweile moderat)



Steigende Verpflichtungen der Banken in Richtung ESG; nationale Umsetzung CRD VI durch Übersetzung der Anforderungen durch das KWG-E

DEEP DIVE FOLGT



CRD VI

- Verpflichtet Leitungsorgane zu spezifischen **ESG-Risikoplänen**/Transitionplans (Prudential Transition Plans) zur Überwachung und Steuerung finanzieller **ESG-Risiken**; Pläne müssen
 - Quantifizierbare **Ziele** enthalten
 - Risiken über mehrere **Zeithorizonte** abdecken
 - Mit **EU-Klimazielen** kompatibel sein (z.B. CSRD/Taxonomie/CSDDD, Klimaneutralität bis 2050)

Motiv und Ziel

- **Transition zu nachhaltiger Wirtschaft beeinflusst Kreditrisiken, Profitabilität und Stabilität**
 - Pläne werden aufsichtlich im **SREP** verankert; **EBA/ESAs** sollen **Mindeststandards** und Methodik bis 2026 konkretisieren
 - Steuerung des Übergangs zu einer **nachhaltigeren Wirtschaft** durch konkrete Schritte und Zeitpläne
 - **Steuerung** von **Risiken** aus regulatorischen, wirtschaftlichen und klimatischen Veränderungen
 - **Verantwortung** und **Fortschrittsverfolgung** anhand messbarer Ziele
 - Transparente **Offenlegung** gegenüber Investoren und Öffentlichkeit
 - **Einhaltung** politischer und regulatorischer **Vorgaben**

Agenda für Banken Richtung Nachhaltigkeit/ESG durch § 26c KWG-E klar; ESG-Risiken im Risikomanagement zu integrieren

Verpflichtung zur vollen ESG-Integration	<ul style="list-style-type: none"> • ESG ist in alle Risikomanagementprozesse des Instituts zu integrieren und damit Teil der Gesamtbanksteuerung
Risikoinventur und Internes Kontrollsystem	<ul style="list-style-type: none"> • ESG-Risiken in Risikoidentifikation/Risikoinventur; ESG-Risiken sind in den Risikomanagement-Verfahren (inkl. IKS) zu erfassen
Risikoüberwachung	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäfts- und Risikostrategien müssen ESG-Risiken enthalten • Prozesse zur Messung/Überwachung müssen ESG-Risiken abdecken und in Berichten ausweisen • Stresstests und Szenarien müssen ESG/Klimarisiken abbilden (Resilienztest Geschäftsmodell); Resilienz des Geschäftsmodells gegenüber verschiedenen Szenarien unter Berücksichtigung u.a. Übergangsrisken und regulatorischen Veränderungen
Zu bereitstellende Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Ressourcen & IT müssen ESG-RM ermöglichen; personelle und technische Ausstattung muss geeignet sein, ESG-Risiken über Zeithorizonte (mind. 10 Jahre) zu ermitteln, zu beurteilen, zu steuern und zu überwachen
Vergütung	<ul style="list-style-type: none"> • Vergütungssysteme berücksichtigen ESG-Risiken und müssen in den Anreiz- und Vergütungssystemen für Geschäftsleiter/Risikoträger:innen reflektiert werden
Weiteres	<ul style="list-style-type: none"> • ESG-Sachkunde/Kompetenz bei Geschäftsleitern und Aufsichtsorganen • Berücksichtigung von ESG-Risikomanagement im SREP

ESG-Risikopläne nach § 26d KWG-E einzuführen; fester Bestandteil zukünftiger aufsichtlicher Überprüfungs- und Bewertungsprozesse (SREP)

ESG-Risikoplan als strategisches Instrument	<ul style="list-style-type: none"> • Beschränkt auf Outside-in-Perspektive / finanzielle Risiken • Transitorische wie physische Risiken • (E)nvironmental, (S)ocial, (G)overnance
Integration ins Risikomanagement	<ul style="list-style-type: none"> • ESG-Risiken in Risikomanagement integrieren <ul style="list-style-type: none"> • Strategie • Inventur • Limits • Prozesse
Perspektive und Quantifizierbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Umfasst finanzielle Risiken aus ESG, inkl. Transitionsrisiken (Transition zu nachhaltiger Wirtschaft) <ul style="list-style-type: none"> • Blick über kurz/mittel/lang – mind. 10 Jahre • Quantifizierte Ziele und KPIs zur Steuerung/Überwachung • Berücksichtigung aktueller Wissenschafts-/EU-Berichte zum Klimapfad
SREP-Überprüfung <i>(voraussichtlich erste Prüfungen gegen Ende 2026)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung (SREP) anhand Aufsicht und Prüfungsrechten von Behörden <ul style="list-style-type: none"> • Befugnisse, Anpassungen in Geschäfts- und Risikostrategie zu verlangen, inkl. Verschärfung von ESG-Risikoplänen, wenn Defizite bestehen • Externe Prüfer und aufsichtsrechtliche Prüfung sollen ESG-Risikomanagement miteinbeziehen
Erleichterungen für kleine & nichtkomplexe Institute (SNCI)	<ul style="list-style-type: none"> • Bis Ende 2029 auf Umweltrisiken, insb. Klimarisiken, beschränkbar • Nach Anzeige bei Behörde qualitative Berichterstattung möglich

KWG-E und EBA haben größtenteils Überschneidungspunkte in ihren Anforderungen; EBA im Gegensatz zu KWG-E betont aber Klimarisiken

■ niedrig ■ mittel ■ hoch

	KWG-E	EBA
Verpflichtung Risikoplan	KWG-E setzt CRD-Planpflicht um; EBA konkretisiert Inhalt/Methodik	
Analyse	Gleiche Pflichtlogik; EBA sehr detailliert zu Vorgehen und Scope	
Monitoring	KWG-E Pflicht „was“ EBA erklärt „wie/mit welchen Indikatoren“	
Zu bereitstellende Ressourcen	Beide verlangen Ressourcen, KWG-E macht es expliziert messbar	
Vergütung	KWG-E konkreter/„härter“, EBA eher Rahmen mit Verweis	
Führungsverantwortung	Gleich	
Risikomanagement-integration	Gleich	
ESG-Risikoplan	KWG-E formt EBA-Inhalte in Rechtsnormen; EBA methodischer	
Stresstests	Gleich	
SREP-Überprüfung	KWG-E nennt Einbindung in nationale Prüfungen, EBA liefert EU-Aufsichtsmaßstab	
Pflichten von klein/nicht-komplexe Institute	Gleiche Proportionalitätslogik; KWG-E konkretisiert mit Stichtag Ende 2029 etc.	

Die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Aufsichtsbriefing zur Implementierung von ESG-Risikoplänen vom 11.12.2025

DISCLAIMER



Anwendungszeitpunkt

- Auch wenn das BRUBEG erst **2026 beschlossen** wird, wird der Anwendungszeitpunkt **unmittelbar** eintreten
- **Prüfung** der Aufsicht (iR des **SREP**) wird vermutlich gegen **Ende des Jahres** erfolgen



Befugnis

- In § 45 Nr. 15 KWG wird es eine **Anordnungsbefugnis** der Aufsicht geben, ESG-Risikomanagement kurz-, mittel- und langfristig auszurichten, inkl. Quantifizierung



SNCI-Pflichten

- Die Forderung der DK kleine und nichtkomplexe Institute (SNCIs) **auszunehmen**, sieht die BaFin als nicht richtlinienkonform



Transition und ESG

- Transitionspläne betonen die **Dekarbonisierung** eines Portfolios mehr
- ESG-Risiko- und Transitionspläne hätten unterschiedliche Empfänger
- *„Keine WP-Prüfung; lediglich Einreichung bei der BaFin“ (Hinweis: **Aussage ist mit Vorsicht zu behandeln**)*

Stand Dezember 2025



Beispielhaftes Vorgehen ESG-Risikopläne

Beispielhafte Darstellung

Zukünftige ESG-Risikoplanerstellung durch 3 Phasenprozess sichergestellt; von einer Portfolioanalyse bis hin zum finalisierten Plan



Governance und Verantwortlichkeiten



Portfolioanalyse und Benchmarking



ESG-Risikoplanerstellung

Aktivitäten

- Verantwortlichkeiten verankern
- Ggf. Anpassung Geschäftsordnung, Funktionsbeschreibungen
- Kompetenzanforderungen an Organe
- Integration ESG in Committees
- Schulung

- Portfolioanalyse Kredite / Wertpapiere (Volumina, Laufzeiten, Regionen, Branchen)
- Szenarioanalyse und Stresstests
- Ableitung KPIs, Ziele und Maßnahmen und gesamtheitliche Strategie
- Maßnahmenentwicklung und Umsetzungsplanung

- Konsolidierung der erarbeiteten Inhalte in einen gesamtheitlichen ESG-Risikoplan
- Planung und Umsetzung des Plans über Kommunikationskanäle
- Definition Vorgehen und jährliches Fortschrittstracking

Ergebnisse

Benchmarking durchgeführt und **Überblick** erhalten

Status quo Portfolio analysiert und **Grundlagen** für **Benchmarking** erstellt

ESG-Risikoplan erstellt und veröffentlicht

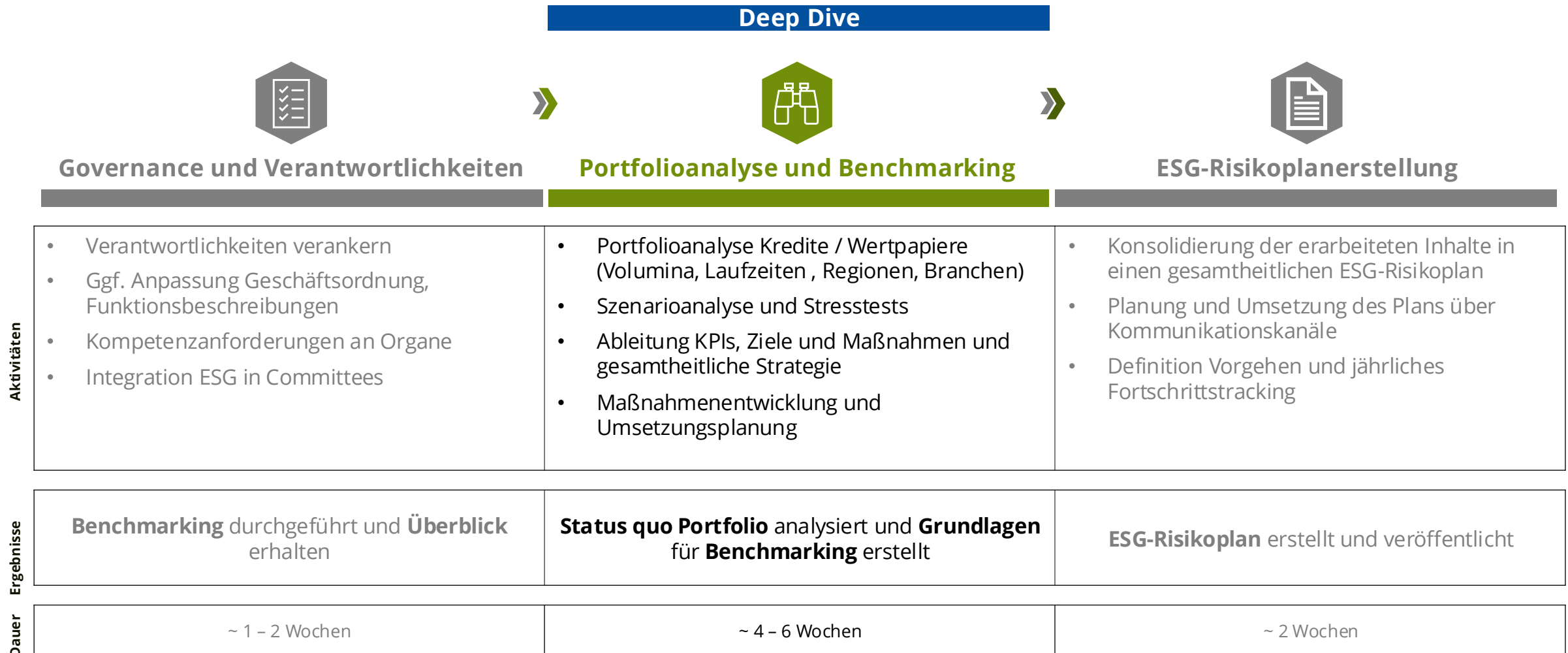
Dauer

~ 1 - 2 Wochen

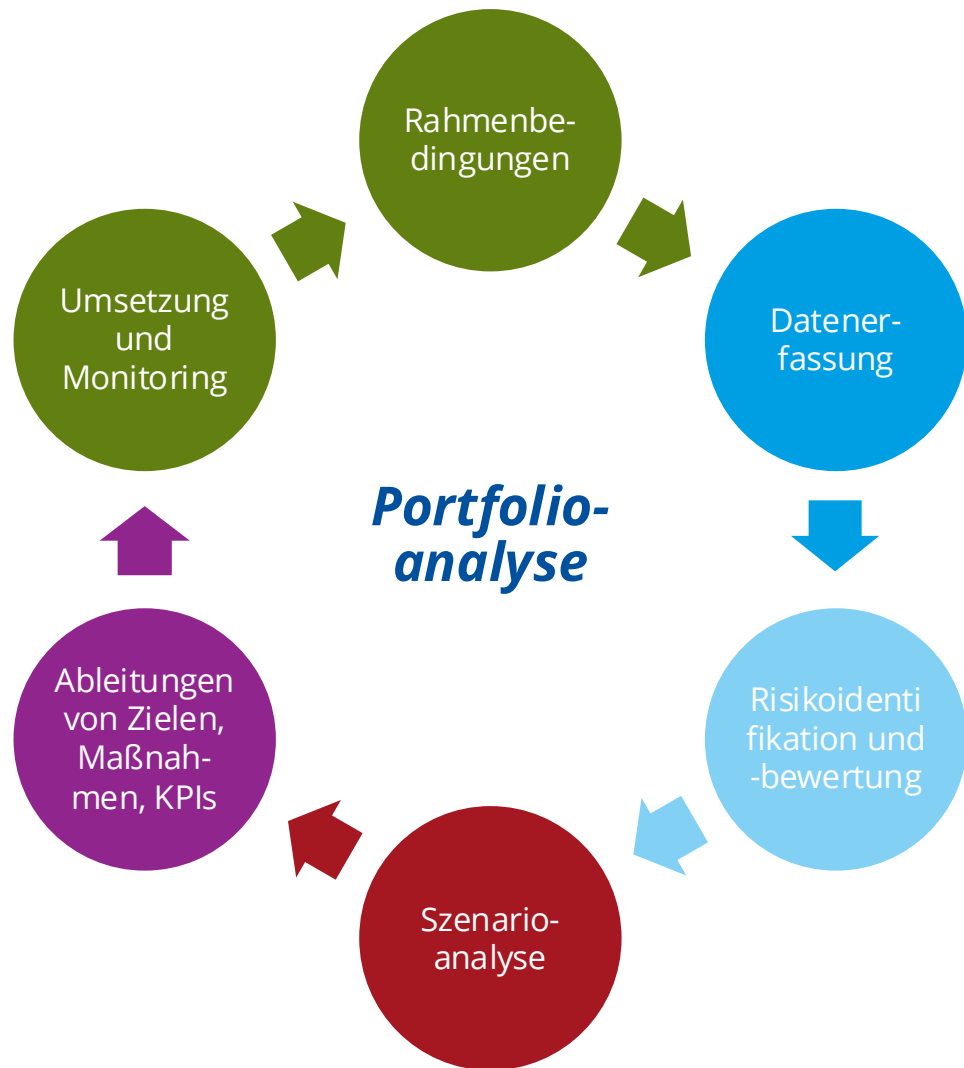
~ 4 - 6 Wochen

~ 2 Wochen

Zukünftige ESG-Risikoplanerstellung durch 3 Phasenprozess sichergestellt; von einer Portfolioanalyse bis hin zum finalisierten Plan



Für eine Portfolioanalyse muss das Portfolio sinnvoll aufgeteilt werden. Eine Kategorisierung sollte sich an den ESG-Risiken orientieren



Rahmenbedingungen: Portfolioabgrenzung, Regulatorische Anforderungen (KWG, SFDR etc.)

Datenerfassung: Datenquellen identifizieren (Kundendaten, Kreditverträge, Ratings, andernfalls Proxies für Schätzung) und Datenintegration (Zusammenführung in Analyse-Tool)

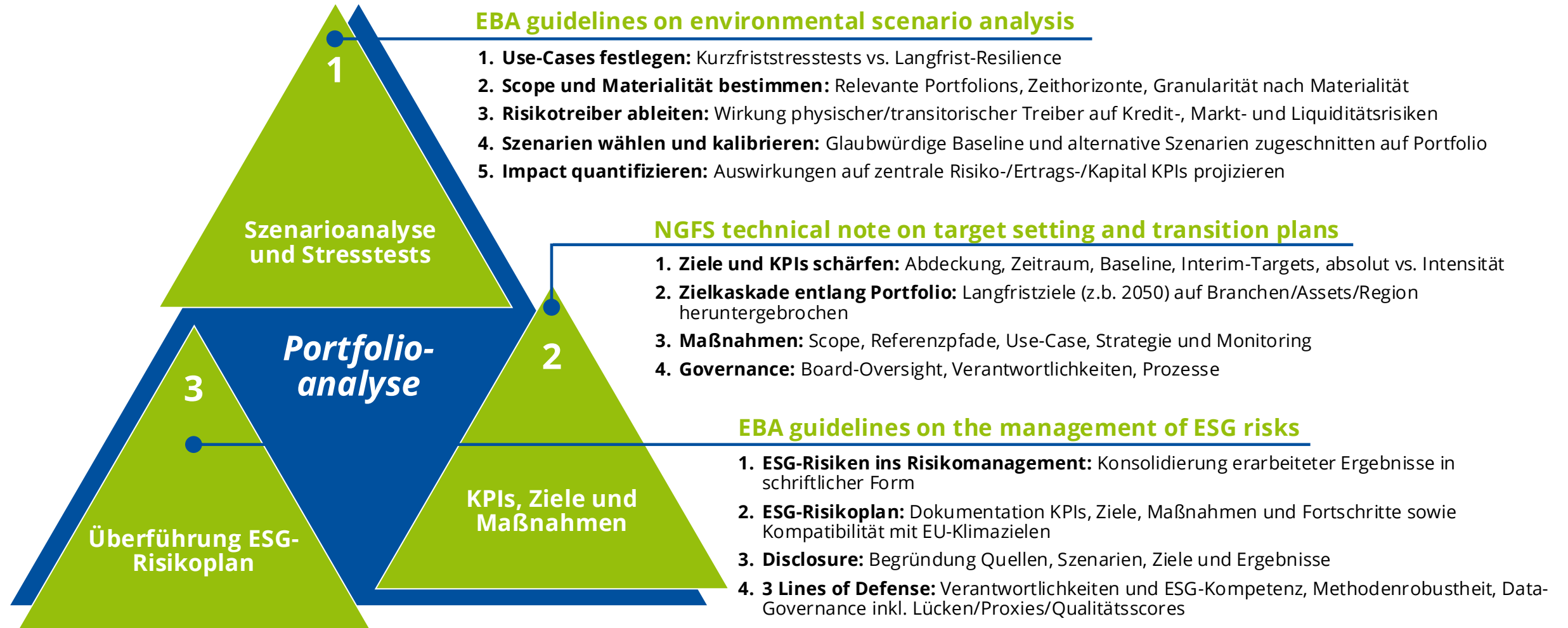
Risikoidentifikation und -bewertung: Einteilung in physische und transitorische Klima-, soziale und Governance-Risiken, Quantifizierung und übrige Bewertung über mind. 10y

Szenarioanalyse: Szenariodefinition, Szenario-Modellierung, Auswirkungsanalyse

Ableitung von Zielen und Maßnahmen: Ergebniszusammenfassung, Handlungsempfehlungen (passive Überwachung oder aktive Portfoliosteuerung), Festlegung geeigneter KPIs

Umsetzung und Monitoring: Maßnahmenplan, Monitoring (über eigene Berichte oder als integraler Bestandteil des Risikoberichts), ggf. Aktualisierung / Anpassung

Für die Portfolioanalyse stellen Aufsichtsbehörden und intergovernmentale Institutionen Hilfestellungen zur Orientierung bereit



CO₂-intensivste Branchen erfordern die höchsten Kreditvolumen; Zukünftiger Fokus von Banken im Bereich ESG-Risikomanagement

gering → hoch
Emissionsintensität

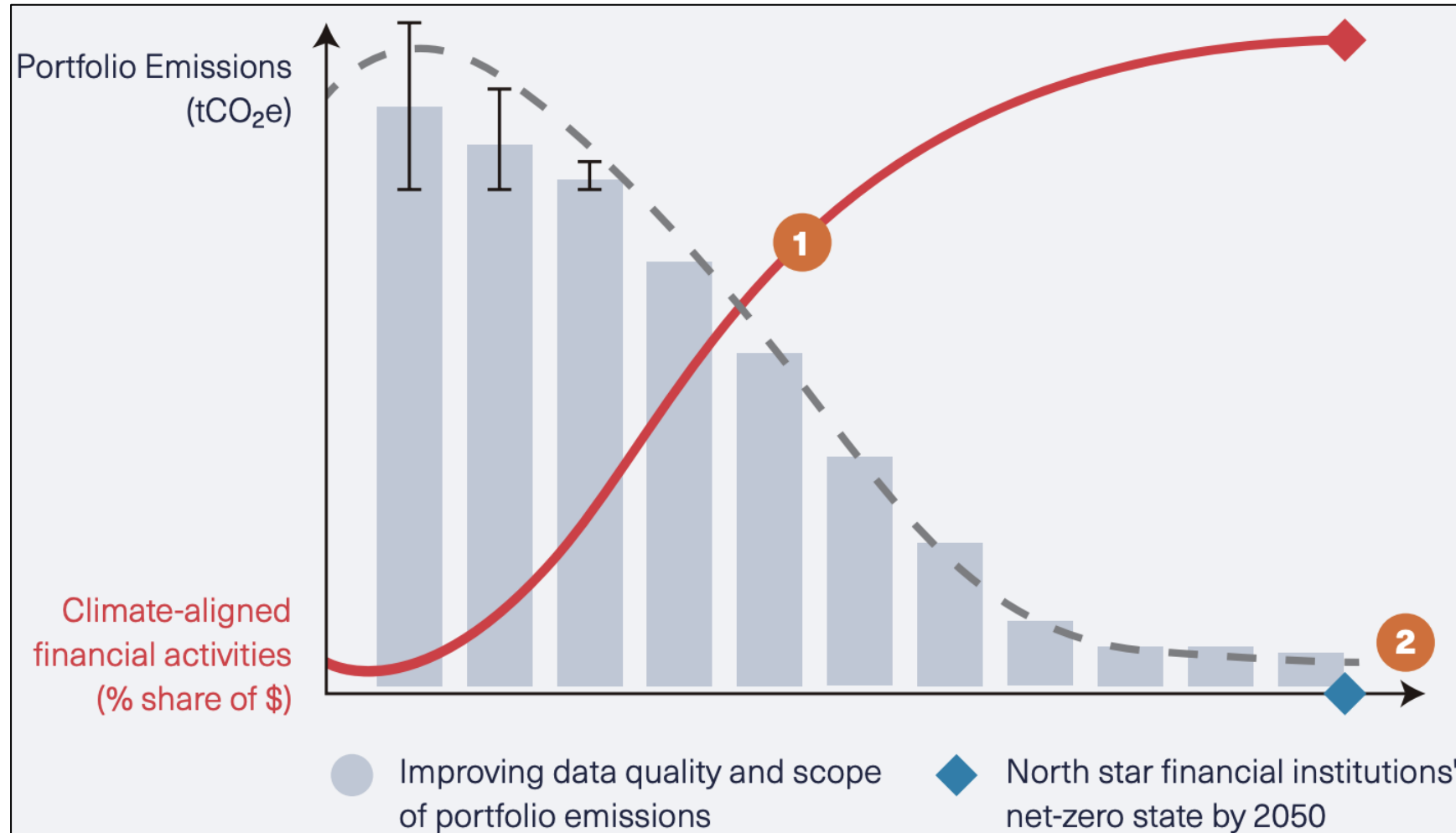
Mio €

Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Insgesamt	1	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung; Entsorgung; Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Aquakultur	Verkehr und Lagerei; Nachrichtenübermittlung
			2	3	4	5	6	7
Kredite insgesamt								
2023	113 463		3 335	5 715	3 876	9 084	224	2 142
2024	114 850		3 126	6 190	3 427	9 102	223	2 145
'23 1.Vj.	116 328		3 569	5 593	4 094	8 901	243	2 060
'23 2.Vj.	114 214		3 566	5 637	3 932	9 029	232	2 005
'23 3.Vj.	113 461		3 656	5 764	3 906	9 051	237	2 056
'23 4.Vj.	113 463		3 335	5 715	3 876	9 084	224	2 142
'24 1.Vj.	112 960		3 245	5 631	3 730	8 760	226	2 101
'24 2.Vj.	112 907		3 307	5 792	3 611	8 659	228	2 130
'24 3.Vj.	113 414		3 216	5 926	3 516	8 862	230	2 052
'24 4.Vj.	114 850		3 126	6 190	3 427	9 102	223	2 145

Quelle: Deutsche Bundesbank

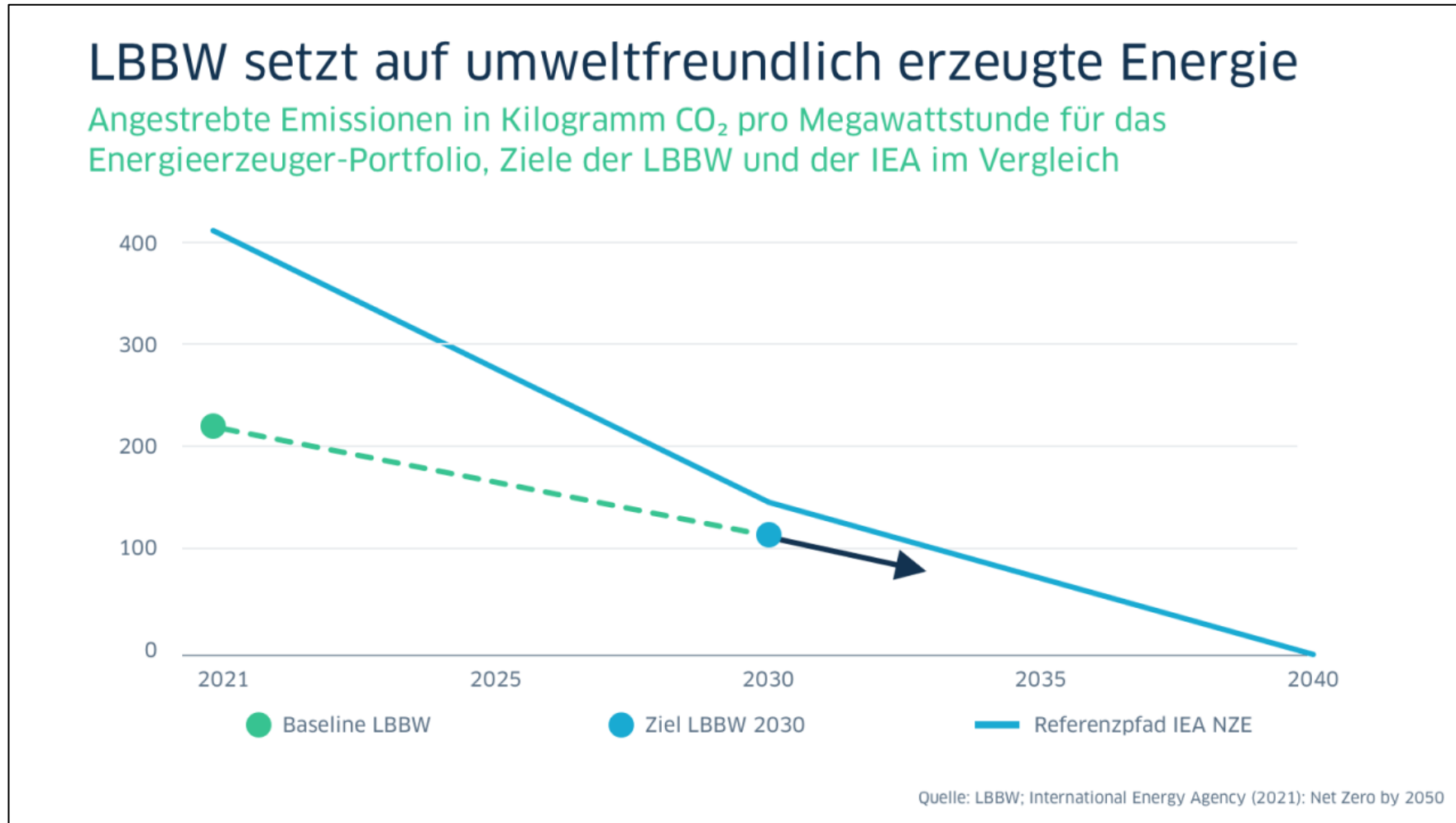
Grafische Darstellung von Transitionspfaden¹ im Finanzsektor durch die SBTi²; „climate-alignment“ mit Portfolio



Quelle: ² Science Based Targets Initiative

¹ Transitionspfad/-plan = Materialität bei Umwelt (E) innerhalb eines ESG-Risikoplane

Beispiel 1: Transitionspfad der LBBW zur Klimaneutralität in der Energiebranche bis 2040



Beispiel 2: Sektorspezifische Transitionspfade der Deutschen Bank unter Ausrichtung der Reduktionsziele bis 2050

Sector	Scopes	Scenario	Metric unit	Year	Baseline	Latest		Interim target (2030)	Target (2050)
					Metric value	Year	Metric value		
Oil and Gas (Upstream)	3	IEA NZE	MtCO ₂ /y	2021	23.4	2024	19.2	(23)%	(90)%
Power Generation	1	IEA NZE	kgCO ₂ e/MWh	2021	396	2024	312	(69)%	(100)%
Automotives (Light Duty)	3	IEA NZE	gCO ₂ /vkm	2021	190	2024	162	(59)%	(100)%
Steel	1 + 2	IEA NZE	kgCO ₂ e/t steel	2021	1,519	2024	1,234	(34)%	(92)%
Coal Mining	3	IEA NZE	MtCO ₂ /y	2022	7.9	2024	4.6	(49)%	(97)%
Cement	1 + 2	IEA NZE	kgCO ₂ e/t cement	2022	731	2024	781	(29)%	(98)%
Shipping	1	Revised IMO Strategy – Minimum ¹	Portfolio Climate Alignment Score (%)	2022	14.1	2023	14.2	N/A	N/A
		Revised IMO Strategy – Striving ¹		2022	18.3	2023	19.7	0%	0%
Commercial Aviation	1	MPP PRU ¹		2023	1.3	2023	1.3	0%	0%

Quelle: Deutsche Bank Transition Plan 2025

Erleichterung: Verwenden Sie hilfreiche Tools für den Start

VfU Tools



VfU Kennzahlen Tool

Der standardisierte Prozess für Finanzinstitute zur Bilanzierung Ihres betrieblichen Fußabdrucks

Mehr erfahren



Sustainable Finance Toolbox

Innovative Lösungen aus der Startup-Community für Ihre Fragestellungen zur Nachhaltigkeit

Mehr erfahren



Sustainable Finance Management Tool

Sammlung der Anforderung von insgesamt 12 definierten Sustainable Finance Handlungsfeldern

Mehr erfahren



Partnership for Carbon Accounting Financials

Der internationale PCAF Standard zur Ermittlung Ihrer finanzierten Emissionen nach dem GHG-Protocol

Andere



Klimabilanzierung mit nawisio.

bankenverband

GDV Gesamtverband der Versicherer

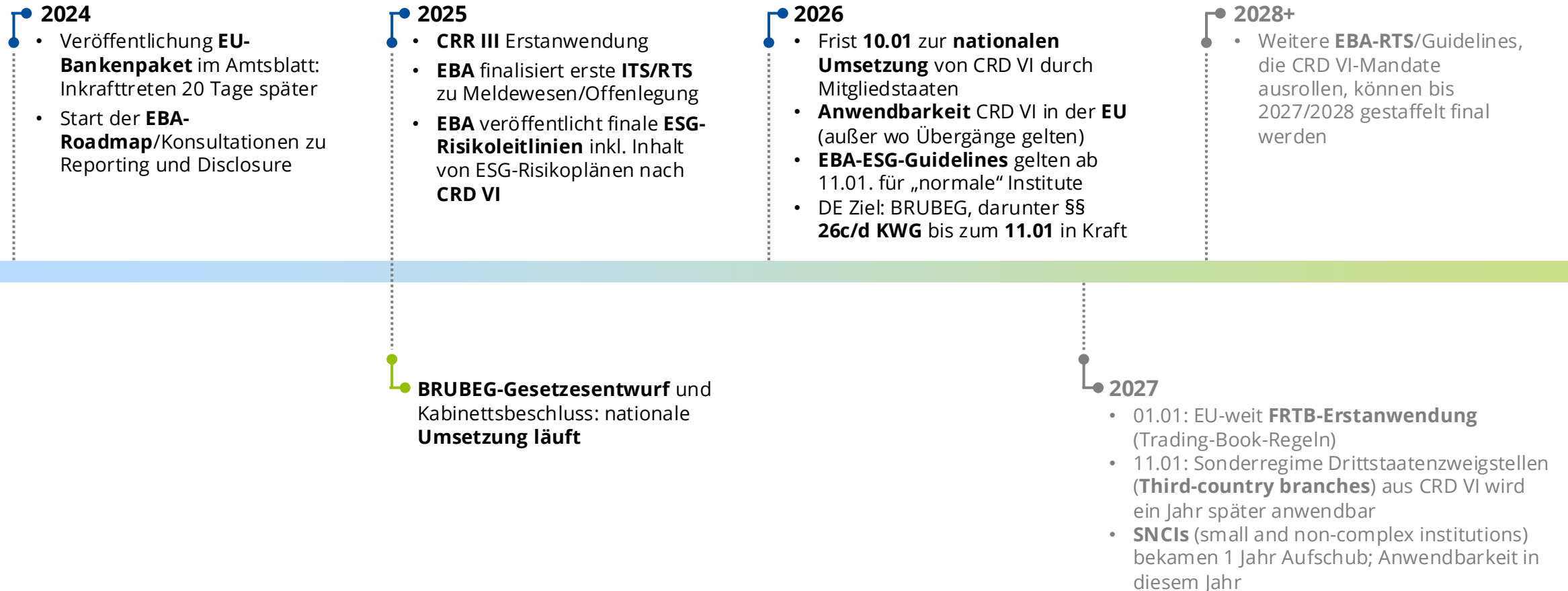
VÖB die öffentlichen Banken

Gemeinsamer ESG-Datenkatalog für Großunternehmen von BdB, GDV und VÖB

Beispielhafte Bestandteile von ESG-Risikoplänen; ~50 % bis ~70 % des Plans basierend auf ESG-Daten und -Informationen der Kreditnehmer (Unternehmen)

Baustein	Inhalte
Management Summary (1 Seite)	Risiken, Top-KPIs, Ergebnisse Szenarien und Stresstests sowie Maßnahmenplan und Umsetzung der letzten 12-24 Monate
Umfang und Materialität (2-3 Seiten)	ESG-Risiken (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung); Bewertung und Priorisierung nach Materialität; Verbindung zu Transitionsevents (z.B. CO2-Preise, Energie-Switch, Lieferantenwechsel)
Szenarioanalyse und Stresstests (3-4 Seiten)	Annahmen, Zeithorizonte, Sensitivitäten, Hotspots (Region/Branche)
Maßnahmenplan (3-4 Seiten)	Kredit-/Underwriting-Anpassungen, Konditionen, Stakeholdermanagement, Ausschlüsse, Kapitalallokation (CapEx), Meilensteine und Verantwortlichkeiten
Datenbenchmarking (2-3 Seiten)	Quellen, Datenlücken, Approximationen, Qualität, Sicherstellung der Kompatibilität mit CSRD/EU-Taxonomie/SFDR, wenn erforderlich
Offenlegung und Kontrolle (2-3 Seiten)	Pillar-3-Bausteine, Governance (Gremien, Rollen), Auditierung, Zeitplan

Zeitstrahl über relevante Verordnungen/Gesetze in diesem Kontext





Bedeutung für Unternehmen

Auswirkungen, Herausforderungen und Lösungsansätze

Unternehmen durch „Second-order-Pflichten“ Teil von ESG-Risikoplänen; ESG-Datenanforderungen werden steigen und Unternehmen müssen reagieren



ESG-Daten

- ESG-Risikomanagement **erzwingt** Datenerhebung (exkl. Kleine/nicht-komplexe Institute) – risikobasiert nach Materialität und Exposure-Größe
- Weil Banken zur **Risikosteuerung** und Kreditvergabe:
 - **Daten** brauchen, um ESG-Risiken zu messen
 - **Ziele** und **KPIs** im Portfolio runterbrechen müssen
- Ohne belastbare ESG-Daten der Kreditnehmer kann kein **ESG-Risikoplan** erstellt werden

Portfolioziele

- Zielableitung, -Entwicklung sowie **KPI-Erstellung** ins Kreditportfolio – „Risikoziele“
- Kompatibilität mit **EU-Klimazielen**
- **Portfolioziele** nach Sektor-/Assetklassen (ggf. bei wesentlichen Gegenparteien kundenbezogene KPIs)
- Unternehmensdaten und Kredite werden genutzt, um **KPIs** je Branche und Region abzuleiten

Risikosteuerung

- **Transitionsrisiken** steuern = **Kreditprozess** anpassen
- Basierend auf KPIs werden **Transitionsrisiken bepreist** und Limits gesetzt; **Auswirkungen** auf:
 - **Kreditentscheidungen** (Eligibility, Limits)
 - **Konditionen** (Spread, Laufzeit)
 - **Covenants**/Meilensteine
 - Portfolio-Steuerung über **10 Jahre**

De-facto-Anforderungen

- **KPI-Monitoring** wird zur Pflicht und Unternehmen werden in den Prozess gezogen
- **ESG/Transition Due Diligence** als Standard und je nach Materialität unterschiedlich intensiv
 - Light: Proxy, Branche
 - Medium: Kundendaten
 - Deep: Auditfähige Daten
- Ohne Daten/Plan potenziell **schlechtere** Konditionen oder **geringere** Verfügbarkeit

Unternehmen unterliegen oft 4 Herausforderungen, die die Überwindung von steigenden ESG-Datenanforderungen erschwert

Unklarer Status Quo

- Welche ESG-Regularien gibt es und welche sind für mein Unternehmen bzw. Branche relevant?
- Wie gut stehe ich gerade in puncto Nachhaltigkeit?
- Wo und vor allem wie fange ich an?

Kapazitäten und Ressourcen

- Wie viel Zeit bleibt mir und wie viel benötige ich für notwendige Regularien/Gesetze?
- Welche Optionen gibt es und welche ist für mich die ökonomisch sinnvolle Lösung?
- Gibt es Förderungen, die ich für bestimmte Initiativen beantragen kann?



Herausforderungen von Unternehmen

Fehlende Expertise

- Wie erstelle ich eine THG-Bilanz, einen VSME-Bericht, Klimarisikoanalyse, ...?
- Wer widmet sich dem Thema Nachhaltigkeit; Interner Nachhaltigkeitsmanager oder Beratung?

Daten

- Welche Daten sind relevant und wie liegen sie vor?
- Reicht die Datenqualität aus?
- Wie nutze ich die Daten überhaupt?
- Wer ist der Dateninhaber und erklärt sich für verantwortlich?

Solution 1: Der Transformationsplan ist auf die Dekarbonisierungsstrategie eines Unternehmens fokussiert und wird vom BMWK gefördert

Höhe Anteilsfinanzierung

60% **Kleine Unternehmen**
(Mitarbeiter ≤ 49 und Umsatz ≤ 10 Mio.€)

50% **Mittlere Unternehmen**
(Mitarbeiter ≤ 249 und Umsatz ≤ 50 Mio.€)

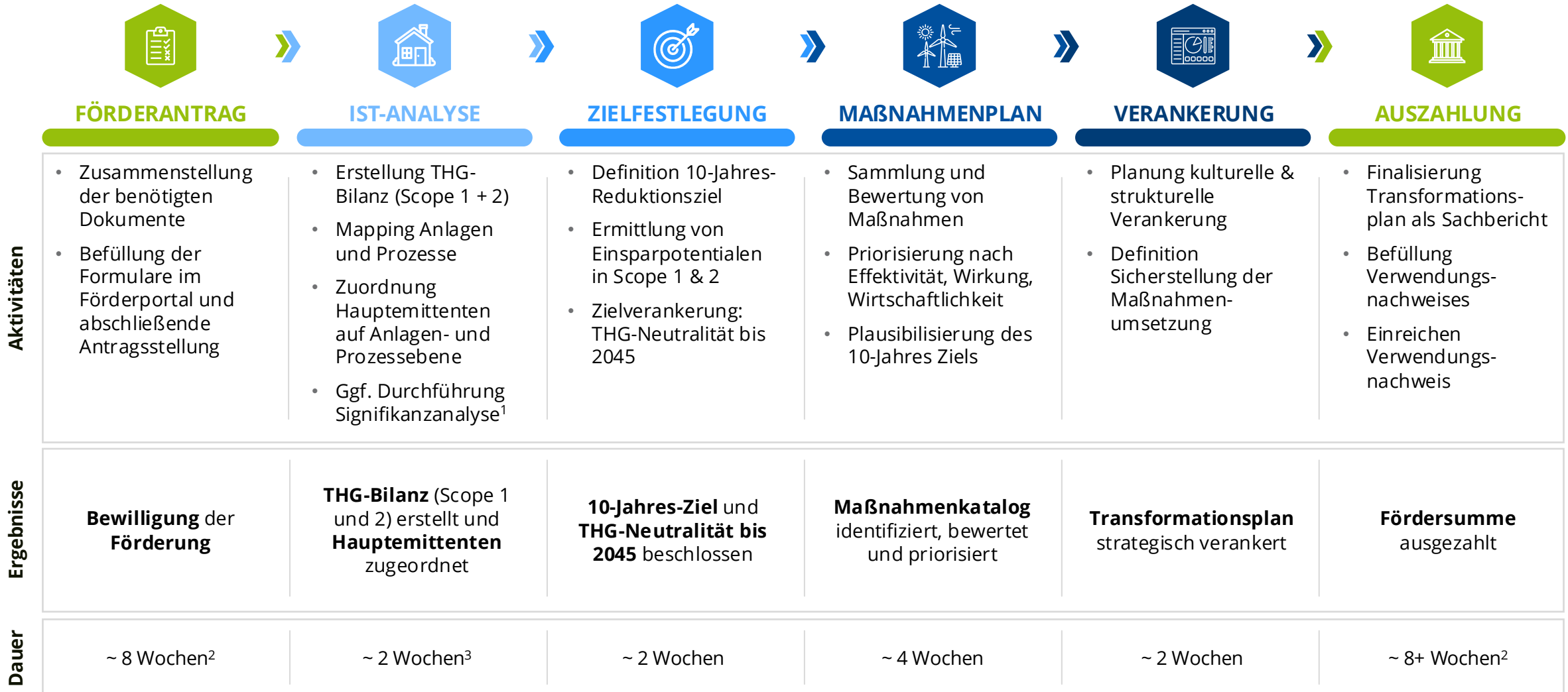
40% **Große Unternehmen**
(Mitarbeiter > 249 und Umsatz > 50 Mio.€)

+ 10% **Netzwerkmittglied**
Initiative Energieeffizienz- und Klimaschutz-
Netzwerke (IEEKN)

Schritte im Transformationsplan

- 1** Berechnung der ausgestoßenen **Emissionen**
- 2** Festlegung **Unternehmensziel**:
Treibhausgasneutral ab 2045
- 3** Skizzierung von **Maßnahmen** zur
Emissionsreduzierung
- 4** Strategische Darstellung, wie die
Klimaziele erreicht werden

Solution 1: BMWK-Förderung zur Erstellung eines Transformationsplans (Dekarbonisierungspfad und Klimazielenwicklung)



¹ Notwendig bei zusätzlicher Scope 3 Analyse

² Dauer größtenteils abhängig vom Förderträger ³Dauer verlängert sich um ca. 4 Wochen bei zusätzlicher Scope 3 Analyse

Solution 2: Einheitliche Corporate ESG-Daten im VSME mit bis zu 20 Themen in den Bereichen Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G)

BASIC MODULE

Nr.	Titel	Pflicht
B1	Grundlagen der Berichterstattung	✓
B2	Initiativen, Richtlinien & zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (Ja/Nein)	!
B3	Energie- & Treibhausgasemissionen	✓
B4	Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden	!
B5	Biodiversität	!
B6	Wasser	✓
B7	Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft & Abfallmanagement	✓
B8	Allgemeine Merkmale der Belegschaft	✓
B9	Gesundheit & Sicherheit der Belegschaft	✓
B10	Vergütung, Tarifverhandlungen & Schulungen der Belegschaft	✓
B11	Verurteilungen & Geldstrafen durch Korruption und Bestechung	!

COMPREHENSIVE MODULE¹

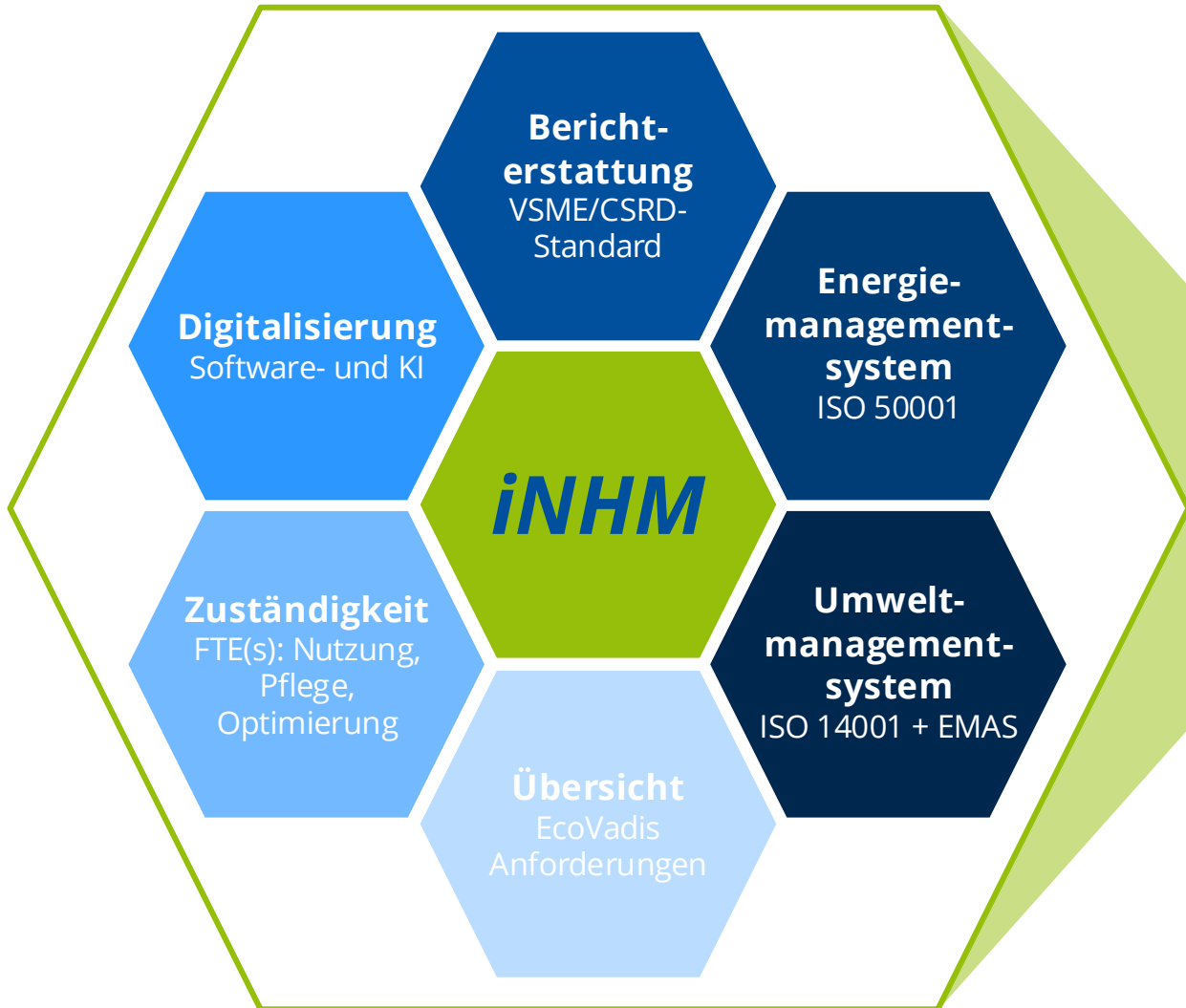
Nr.	Titel	Pflicht
C1	Strategie, Geschäftsmodell & Nachhaltigkeit – Relevante Initiativen	✓
C2	Beschreibungen von Initiativen, Richtlinien & geplanten Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft	!
C3	Reduktion von Treibhausgasen & Klimawandel	!
C4	Klimarisiken	!
C5	Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Belegschaft	✓
C6	Zusätzliche Kennzahlen zur Belegschaft – Menschenrechtspolitiken & -prozesse	✓
C7	Vorfälle im Zusammenhang mit schweren Menschenrechtsverletzungen	✓
C8	Einnahmen aus bestimmten Sektoren & Ausschluss von EU-Referenzbenchmarks	✓
C9	Geschlechterdiversität in der Führungsebene	!

✓ Immer zu berichten

! Abhängig von Bedingung(en)/Freiwillige Angabe(n)

¹Das Comprehensive Module kann nicht eigenständig berichtet werden, sondern dient als Ergänzung zum Basic Module

Empfehlung: Aufbau eines integrierten Nachhaltigkeitsmanagements; gesamtheitliche Lösung zur Überwindung steigender ESG-Anforderungen



Durch den Aufsatz eines **iNHM** können unterschiedliche Anforderungen und Standards einheitlich und zügig bedient werden, u.a. zu folgenden Elementen:

- **THG-Bilanzierung** (Corporate Carbon Footprint)
 - **Klimazielentwicklung** und Science Based Targets
 - Grundlage **Dekarbonisierung**
- Produkt Fußabdruck (**Product Carbon Footprint**)
- **Verbräuche** (Energie, Wasser, Abfall usw.)
- Grundlage zur Bestätigung der Einhaltung Menschen- und Umweltstandards in der Lieferkette (**LkSG, CSDDD**)
- Konformitätsbestätigung **PPWR** (Verpackungen) und weiterer Produkte
- Controlling **ESPR** und Erstellung **Digitaler Produktpass**
- Integration in **Berichterstattung** (intern / extern)
- Dokumentation als Zulieferer nach unternehmens-individuellen oder Marktstandards (bspw. **EcoVadis**)
- Dokumentation für externe **Zertifizierungen** und Abschlussprüfung



Q&A



Präsentationsfolien über
folgenden QR-Code!



Kontaktieren Sie uns



Climate Connection
Lutherring 5
67547 Worms



+49 (0)6241 9232012



info@climateconnection.de



climateconnection.de



Holger Lehnen

Head of Corporate Consultancy

E: holger.lehnen@climateconnection.de

T: +49 176 57723616



André Qu

Consultant

E: andre.qu@climateconnection.de

T: +49 157 85558627



**CLIMATE
CONNECTION**

powered by **EWR**